Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09275541

Kreis Bautzen

Gemeinde Pulsnitz, Stadt

Anschrift Bahnhofstraße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Pulsnitz * 484/4

Bauwerksname Michaeliskapelle und Friedhof (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Michaeliskapelle und Friedhof: Kapelle, fünf Wandgrabmale, Rietschel-Grabmal, Hempelsches Grufthaus (zwei Gebäudeteile), Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71, Gedenkstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges und Gräberfeld für die Gefallenen des 2. Weltkrieges mit Gedenkplatz und Friedhofsportal sowie sämtliche erhaltene schmiedeeiserne Grabeinfriedungen auf dem Friedhof (siehe auch Sachgesamtheitsdokument obj. 09275542); baugeschichtlich, gartengeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die einfache, 1831 erbaute Friedhofskapelle ist im Altarraum mit einem Sgraffito von Hans Nadler ausgeschmückt (bez. 1944). Der parkähnlich angelegte Friedhof mit seinem markanten, aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammenden Friedhofsportal mit schmiedeeisernen Toren und den zwei großen, die beiden mittleren Pfeiler bekrönenden Vasen sowie zahlreichen, original erhaltenen, schmiedeeisernen Grabeinfriedungen besitzt einige nennenswerte Grab- und Gedenkstätten. Die Wandgrabanlage der Familie Hempel aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ist als Ädikula mit Trauernder auf Urne ausgeführt und verfügt über eine Einfriedung, Das aus gleicher Zeit stammende Wandgrabmal der Familie Bursche zeigt ein Engelrelief. Das um 1910 errichtete Wandgrabmal Feilgenhauer/Hauffe ist ein hohes Grabmal mit zwei mächtigen Säulen. In der mittig angelegten Nische hockt eine trauernde Figur. Das nach 1940 entstandene Sandstein-Wandgrabmal Friedrich Oscar Kaufmann bildet eine halbrunde Nische mit zwei fliegenden Figuren im Halbrelief darüber. Das nach 1900 errichtete Wandgrabmal Hartmann, Menzel ist ebenfalls aus Sandstein und zeigt eine Kreuzdarstellung in der Wandvertiefung, die rechts und links von Pilastern gerahmt ist. Unmittelbar rechts am Friedhofseingang befindet sich das Elterngrab von Ernst Rietschel, ein von Rietschel 1854 geschaffenes Sandsteinrelief mit dem Portrait seiner Eltern in einem Medaillon auf deren Grabstein. Das Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71ist als Obelisk gestaltet. Das Hempelsche Grufthaus, mit einem Sgraffito von Hans Nadler von 1943, kennzeichnet eine Mittelbetonung durch den Dreiecksgiebel. An der mit drei großen Metalltoren versehenen Mittelhalle findet sich beidseitig ein Anbau mit Fenstern und schmiedeeisernen Gittern. Die Gedenkstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist als Ehrenhain mit 12 paarweise angeordneten Sandsteinstelen und Namen der Toten ausgeführt, Das Denkmal mit kniender Trauernder von J. E. Born weist zwei Steinbänke in den Zwickeln auf. Aufgrund seiner Anlage und der zahlreichen, nennenswerten Grab- und Gedenkstätten sowie der original erhaltenen Ausstattung sind Kapelle und Friedhof sowohl baugeschichtlich wie auch ortsgeschichtlich von Bedeutung.

LfD/ 2013

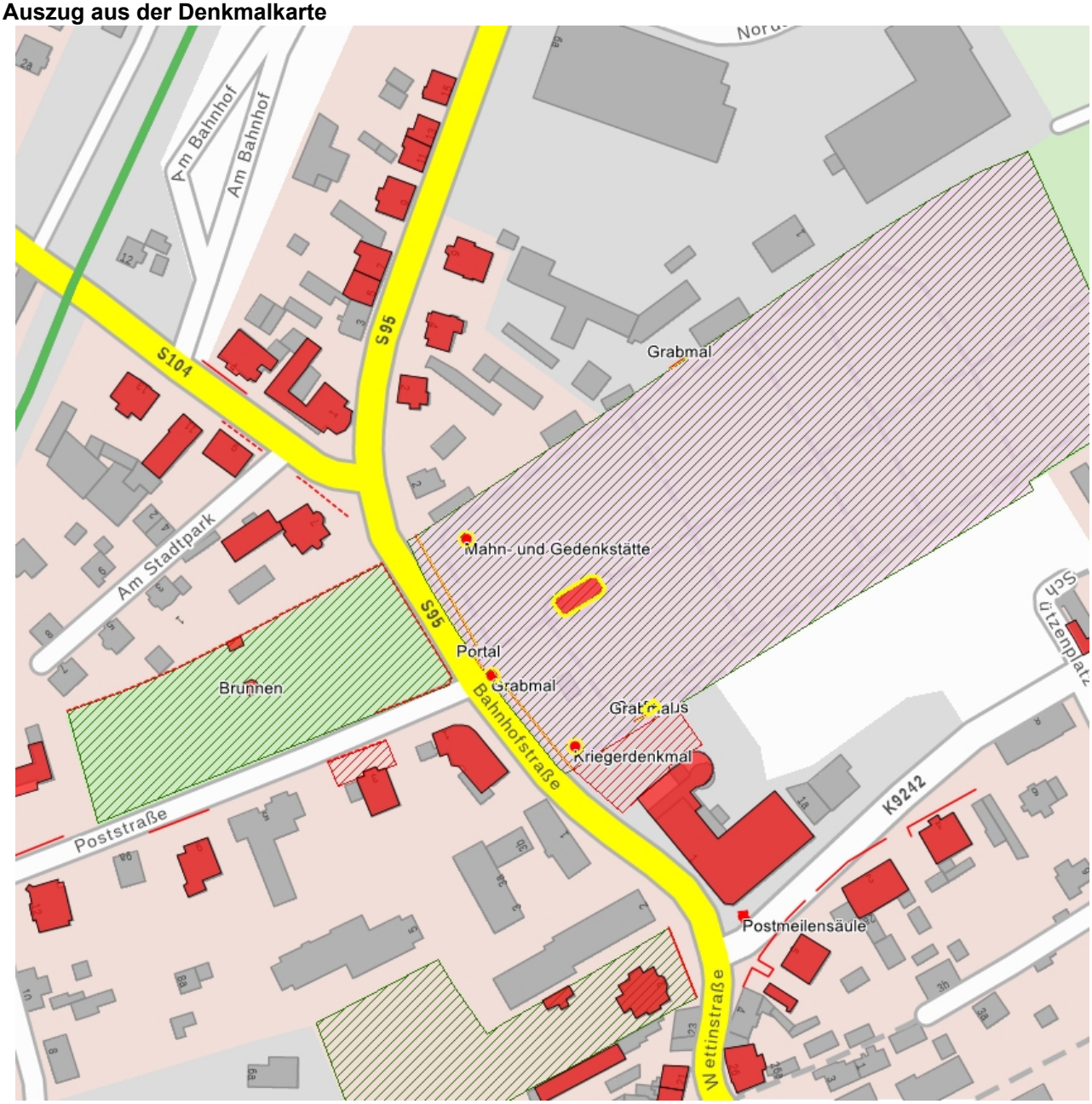
Datierung Mitte 19. Jh. (Friedhofsportal); 19. Jh., 1910 (Grabmal); 1831 (Friedhofskapelle); nach 1918 (Mahn- und Gedenkstätte)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09275542 H**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Grabkapellen von Westen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.